Ablauf eines Planfeststellungsverfahrens gem. § 17 Abs. 1 Bundesfernstraßengesetz

Antrag des Vorhabenträgers beim Referat Planfeststellungsverfahren des Landesverwaltungsamtes

1. Teil: Anhörungsverfahren

Bekanntmachung in den Gemeinden und Ausleg. d. Planunterlagen für 1 Monat

Bürger und juristische Personen können bis zwei Wochen nach Ende der Auslegung Einwendungen erheben

Beteiligung der Fachreferate

- 202 Brand- u. Katastrophenschutz, militärische Angelegenheiten
- 204 Bauwesen
- 206 Denkmalschutz
- 307 Verkehrswesen
- 309 Raumordnung
- 401 Abfallwirtschaft/ Bodenschutz
- 402 Immissionsschutz/ Gentechnik
- 404 Wasser
- 405 Abwasser
- 407 Naturschutz/ Landschaftspflege
- 408 Forst u. Jagdhoheit
- 409 Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

- Gebietskörperschaften (Landkreise, Städte, Gemeinden, Regionale Planungsgemeinschaften)
- Polizeidirektionen
- Grundbesitz der öffentlichen Hand
- Bundes-, Landesbehörden, Ämter, Stiftungen (z.B. Wehrbereichsverw.)
- Versorgungsunternehmen (z.B. Gas, Wasser, Strom)
- Industrie- und Handelskammern

Beteiligung der Naturschutzvereine

- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
- Naturschutzbund Deutschland (NABU)
- Bund für Natur und Umwelt (BNU)
- Landesjagdverband
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
- Heimatbund
- Anglerverband
- Die Naturfreunde
- Ornithologenverband
- D. Gebirgs- und Wanderverein
- VDSF Landesanglerverband

Erörterungstermin

2. Teil: Planfeststellung

Einstellen und Abwägen aller Belange einschließlich der Umweltverträglichkeitsprüfung und Entscheidung über Stellungnahmen und Einwendungen

Planfeststellungsbeschluss mit seinen Rechtswirkungen

- Grundlage für erforderliche Enteignungen
- Konzentrationswirkung (alle erforderlichen Erlaubnisse, Genehmigungen sind enthalten)
- Regelung aller öffentlich rechtlichen Beziehungen

Bekanntmachung des Planfeststellungsbeschlusses